



AGDISTIS

11/03/2024

EMOTIONALE INTELLIENZ UND INTERVENTION BEI NICHT-NORMATIVEM VERHALTEN UND GENDER-MOBING



Mobbing, das sich auf das Geschlecht oder die Sexualität bezieht, ist die häufigste Form von Gewalt, der Schüler in der Schule begegnen. Diese Art von Mobbing umfasst jede Art von bedrohlichen oder belästigenden Verhaltensweisen, die auf geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen beruhen. Dazu gehören sexuelle Belästigung, Nötigung und Übergriffe, Beleidigungen, Einschüchterungen und Übergriffe aufgrund der wahrgenommenen oder tatsächlichen sexuellen Orientierung sowie verbale oder körperliche Belästigung.

Gewalt dieser Art kann sich im schulischen Umfeld manifestieren, wenn die Geschlechterrollen durch Sprache und Kultur klar definiert sind. Schüler (und in einigen Fällen auch Lehrer) diskriminieren dann diejenigen, die von diesen Erwartungen abweichen.

TYPES OF BULLYING

Physical Bullying
Hitting, pushing, pulling, tripping, dropping, hurting... etc. behaviours.

Social Bullying
Behaviours such as exclusion from the group, exclusion from the game, exclusion...

Cyber Bullying
Threatening, nicknaming, humiliating, shaming, embarrassing, humiliating ... etc. behaviours via social media.

Verbal Bullying
It is the name given to verbal behaviours such as name-calling, mocking, hurting, insulting.



Abgesehen vom Einfluss des offiziellen Studienplans und der Lehrbücher wird die Praxis der Lehrer im Klassenzimmer teilweise durch ihre Annahmen und Klischees über das Geschlecht geprägt, was sich wiederum auf die Überzeugungen und das Lernen der Schüler auswirkt. Das Training von Lehrern kann Pädagogen dabei helfen, ihre Vorurteile zu reflektieren und sie zu überwinden.



[agdistis.eu](https://www.agdistis.eu)

www.agdistis.eu



2022-1-ES01-KA220-SCH-000087432

AGDISTIS

11/03/2024

EMOTIONALE INTELLIGENZ UND INTERVENTION BEI NICHT-NORMATIVEM VERHALTEN UND GENDER-MOBING



Zweiter Newsletter unseres AGDISTIS-Projekts, in dem wir Sie über unsere bisherigen Fortschritte informieren möchten.

Nach unserer ersten persönlichen Besprechung in Córdoba haben die verschiedenen am Projekt beteiligten Partner mit der Arbeit an unserem WP2 begonnen. Hier haben wir unsere Broschüre nach Ländern geordnet erstellt und reale Fälle von Mobbing in Schulen und Instituten sowie die verschiedenen Maßnahmen, die in den verschiedenen Einrichtungen ergriffen wurden, untersucht. Auf diese Weise haben wir einen Leitfaden für bewährte Praxis im Umgang mit Mobbing erstellt.

Schließlich wurden in den am Projekt beteiligten Bildungszentren Seminare abgehalten, um diesen Leitfaden zu verbreiten. Die Bewertung dieser Trainings war sehr positiv. Alle teilnehmenden Fachleute waren durch die behandelten Themen hoch motiviert und das Projekt wurde bekannt gemacht. Das Thema Mobbing hat sich im Laufe der Jahre stark weiterentwickelt. In der Vergangenheit wurde Mobbing oft übersehen, und das Mobbing von LGBT-Personen, die in Schulen diskriminiert und misshandelt wurden, war weit verbreitet. In den letzten Jahrzehnten hat sich in unseren Ländern jedoch ein deutlicher Wandel in der Art und Weise vollzogen, wie Mobbing wahrgenommen und angegangen wird.

Bereits im Februar dieses Jahres, am 28. und 29. Februar, fand die zweite transnationale Mobilität des Projekts in Wien (Österreich) statt. Während der Besprechungen wurden die Endergebnisse von WP2 analysiert und die ersten Schritte von WP3 und WP4 vorgestellt. Die Teilnehmer der Besprechung genossen einen freien Gedankenaustausch über das Projekt und erkannten die Bedeutung der Besprechung für die Klärung und Erhellung der neuen Forschungslinien des Projekts. Unsere neuen Arbeitslinien konzentrieren sich auf: die Entwicklung eines nicht-normativen Gender Trainingsprogramms und die Einführung verschiedener Tools für Lehrer, die sie im Unterricht einsetzen können.

Wir arbeiten weiter daran, die Schule zu einem Ort der sicheren Inklusion für alle Menschen zu machen.

